

Monatsbrief



EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE

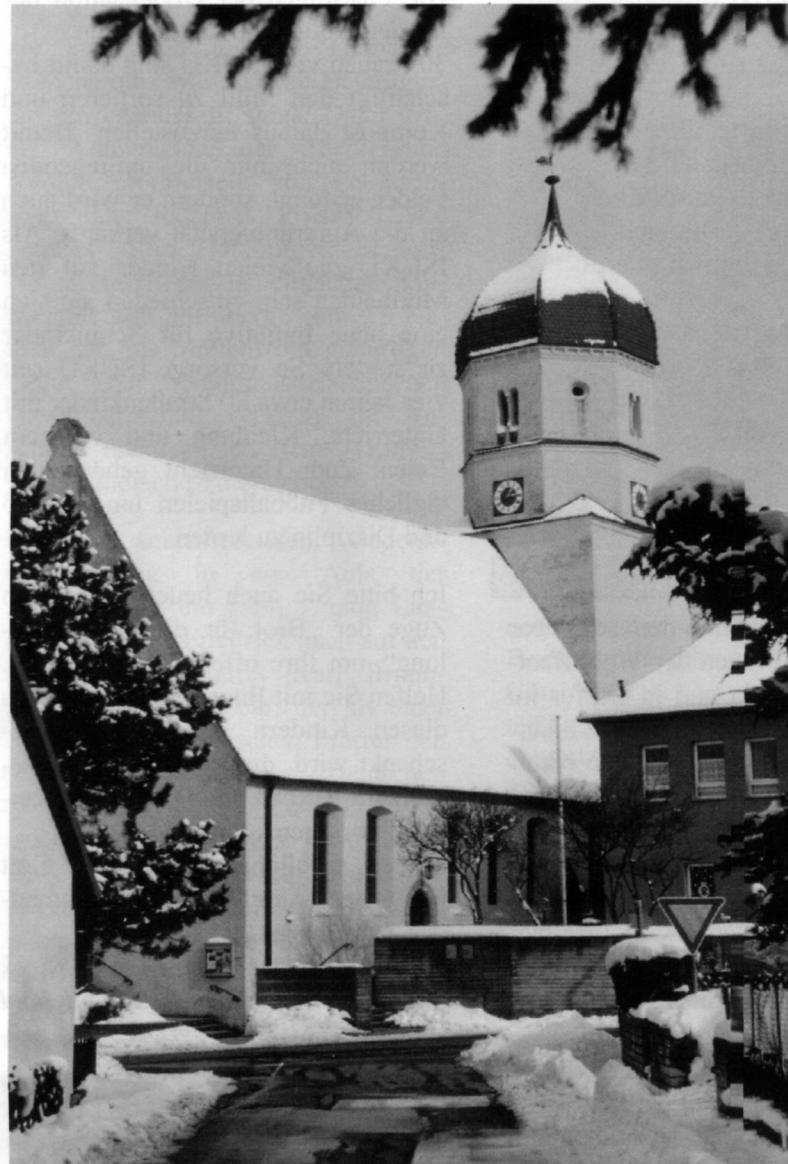
MÖNCHSROTH
GREISELBACH



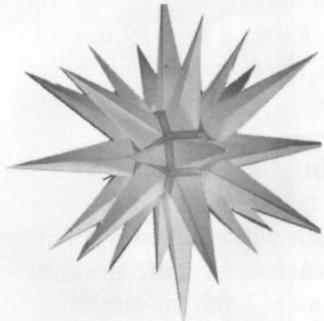
Nr. 12/1

Dezember 2006 / Januar 2007

32./33. Jahrgang



Aufnahme: G. Deininger



**Jahreslosung
2007**

**Siehe, ich will
ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf,
erkennt ihr's denn nicht?**

Jesaja 43, 19

Gedanken zur Jahreslosung 2007

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten neigt sich das alte Jahr dem Ende zu und das Neue steht bereits vor der Tür.

Jahreswechsel- eine Zeit, die einlädt zurückzublicken: Was war das für ein Jahr, das hinter uns liegt? Was war gut und was schmerzvoll? Was wird mir davon auf lange Sicht in Erinnerung bleiben? Jahreswechsel- eine Zeit, die einlädt nach vorne zu blicken: Was wird das neue Jahr bringen? Was nehme ich mir für das kommende Jahr fest vor? Worauf freue ich mich und was macht mir Angst?

Mitten in diese Gedanken hinein spricht die Jahreslosung für das Jahr 2007. Sie stammt aus dem Buch des Propheten Jesaja (ich schreibe an dieser Stelle Vers 18 und 19 des 43. Kapitels auf- die Jahreslosung selbst umfasst nur den dick gedruckten Teil):

„Gott spricht: Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! **Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?** Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“

Gott will nicht, dass wir im Gestern, in dem was war, stecken bleiben. Er lässt etwas Neues beginnen, etwas, das neues Leben möglich macht. Die Jahreslosung ist eine Einladung, auf Gottes schöpferische Kraft zu vertrauen.

Immer wieder überrascht es mich im Frühjahr, wie schnell plötzlich die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht. Am Abend noch wirkt alles grau, braun und kahl und schon am nächsten Morgen stecken die ersten Schneeglöckchen ihre Köpfchen durch die matschige Schneedecke. Genau so ist es auch mit dem Neuen, das Gott ermöglicht: auch wenn es nicht auf einen Schlag kommt, sondern allmählich, auch wenn es klein anfängt und unscheinbar- es ist im Werden! Das Neue wird sich durchsetzen und groß werden. Gott kann bei ihm ist nichts unmöglich. Er bahnt uns auch in Wüstenjahren Wege und versorgt uns in der Einöde mit Wasser. Darauf dürfen wir vertrauen-

im Jahr 2007 und alle unseres Lebens. Gott sei Dank!

Ihre
Vikarin

Melanie Laut

Neujahrsgebet

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen und auch das Geld keine falschen Leute. Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.

Gib den Regierenden ein gutes Deutsch und den Deutschen eine gute Regierung.

Und sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen - aber nicht sofort.

AMEN.

Ein Pfarrer aus dem Münsterland, 1882

Brot für die Welt“

Während heute unter den scheinbar ohnmächtigen Augen der Weltöffentlichkeit im Kongo und in Darfur im Sudan, seit einigen Jahren Völkermord betrieben wird, ist der Völkermord im benachbarten Ruanda von 1994 in der westlichen Welt fast vergessen. Im Kongo starben bisher fast 3 Millionen Menschen und in Darfur sind es hunderttausende. Im Jahr 1994 massakrierten Huta - Milizen 800000 Männer, Frauen und Kinder der Tutsi und gemäßigt Huta.

Auch wenn sich in Ruanda seit damals viel getan hat, um ein friedliches Zusammenleben der Menschen im Lande zu ermöglichen, es viele Initiativen gab und gibt, die den Einwohnern Hoffnung auf eine bessere Zukunft bringen, werfen die Morde von damals aber immer noch ihre langen

Schatten. Abertausende Jugendliche wachsen als Halbwaisen auf, und um ihre Familien zu unterstützen, müssen viele von ihnen die Schulen verlassen. Auf der Straße kämpfen sie dann ums Überleben.

Gemeinsam mit der Organisation „ISUKU“ unterstützt „Brot für die Welt“ ein Programm, das Kinder von den Straßen holt und sie in die Schulen wieder integriert, und dabei auch noch deren Familien mit unterstützt. Das Schulgeld von umgerechnet 6 € jährlich, macht den Monatslohn eines Arbeiters in Ruanda aus, und ist für viele nicht aufzubringen. Der Monatslohn einer Lehrkraft in der ISUKU - Schule beträgt 137,50 €.

„ISUKU“ heißt Sauberkeit, und ist ursprünglich eine Initiative zum Umweltschutz und Hygiene in der Stadt. Die Lastwagen der Organisation holen den Abfall von den Märkten.

30 Frauen von ISUKU sind damit beschäftigt den Müll zu sortieren und Kompost daraus herzustellen. Damit werden nicht nur die umliegenden Felder gedüngt, sondern er wird auch an die Agraruniversität verkauft. Als ISUKU die vielen Kinder auf den Müllhalden sah, entschieden sie sich eine neue Initiative für Schulkinder zu starten. So versorgt ISUKU seit vier Jahren etwa 80 Straßenkinder mit Unterricht, Kleidung und warmem Essen. Zum Unterricht gehört auch tägliches Fußballspielen um Fairneß und Disziplin zu lernen.

Ich bitte Sie auch heuer wieder, im Zuge der „Brot für die Welt“ Sammlung, um Ihre offene Unterstützung. Helfen Sie mit Ihrer Spende mit, dass diesen Kindern eine Zukunft geschenkt wird, die sie dann auch wieder zum Aufbau und Wohl ihres Landes einbringen können.

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ – er segne Sie in der kommenden Adventszeit.

*Diakon Heinz-Georg Rieck
Evang. Hilfswerk Dinkelsbühl*



-Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt-
27. Aktion 2005-06

**Brot
für die Welt**

Gedenkstein ehemalige jüdische Gemeinde



Aufnahme: G. Hornberger

Die Widmung des Gedenksteins für die ehemalige jüdische Gemeinde Mönchsroths war für alle Beteiligten ein bewegendes Ereignis. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurden im Beisein von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und Stadtrat Arno Hamburger, dem 1. Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg, die 27 Namen der aus Mönchsroth gebürtigen Opfer der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verlesen. Im Anschluss daran sprach Arno Hamburger das jüdische Totengebet.

In der anschließenden Gedenkveranstaltung in der Aula der „Grundschule am Limes“ ging Landesbischof Dr. Friedrich auch auf den Mönchsrother Pfarrer Karl Brunnacker (1889-1935) ein, der als einer der wenigen bayerischen Pfarrer den nationalsozialistischen Deutschen Christen angehörte und die NS - Rassenlehre unterstützte. Es gebe "keine Kollektivschuld, aber eine Kollektivscham und eine kollektive Verantwortung", sagte der Landesbischof und fuhr fort: "Ich bekenne mich als der Bischof der Kirche, zu der Pfarrer Karl Brunnacker gehört hat, Ihnen, den Nachfahren der Opfer, dass sich unsere Kirche in jenen Jahren vor dem Ende der jüdischen Gemeinde Mönchsroth an Ihren Vorfahren mitschuldig gemacht hat". Zur Verantwortung vor der Geschichte gehören auch, sich zur Schuld zu bekennen, sagte Friedrich weiter: "Nur so wer-

den wir frei für einen anderen, einen versöhnten gemeinsamen Weg in die Zukunft." Der Bischof schloss seine Ansprache zusammenfassend mit den Worten: „Es geht nicht, ich wiederhole das, um eine Abrechnung mit den Tätern von damals. Das entspräche nicht der christlichen Erinnerungskultur und wäre auch ungeschicktlich. Die damals Verantwortung trugen, können uns über die Beweggründe ihres Handelns und ihres Schweigens keine Auskunft mehr geben. Es geht um Umkehr in eine andere Zukunft, die im Bewusstsein der Fehler und des Versagens in der Vergangenheit lernfähig geworden ist. Sie hier in Mönchsroth möchte ich ermutigen: Gehen Sie den guten Weg weiter, den Sie nun eingeschlagen haben!“

Broschüre Jüdisches Mönchsroth



Aus Anlass der Widmung des Gedenkstein ist eine Broschüre „Rundgang durch das jüdische Mönchsroth erschienen.

Neben einem Verzeichnis der von Mönchsrother Bürgern jüdischen Glaubens bewohnten Häusern aus dem Jahr 1927 finden sich einige Informationen zum reichen kulturellen Leben der einstigen Gemeinde mit ihrer Synagoge. Die Schrift ist zum Preis von 2,50 € im Pfarramt, im Rathaus Mönchsroth und Stödtlen, bei der VG in Wilburgstetten, den örtlichen Banken und Geschäften erhältlich



Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Mönchsroth mit Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, Stadtrat Arno Hamburger und Bürgermeister Fritz Franke.

Von jüdischer Seite nahmen neben den Vertretern aus Nürnberg Edward Frankel mit seinem Sohn Joel aus Cincinnati/Ohio an der Veranstaltung teil. Auch er zeigte sich in seinem Grußwort tief bewegt von diesem Tag. Edward Frankel ist der Enkel des letzten Mönchsrother Gemeindevorstehers Elkan Levite und seiner Ehefrau Jenny. Der Familie gelang nach der Pogromnacht die Auswanderung nach Amerika. Edwards Mutter Erna Levite, am 20.06.1929 in Mönchsroth geboren, verheiratete sich mit dem aus Erlangen gebürtigen Ernst Frankel. Ein herzlicher Dank allen, die zum Gelingen dieses einmaligen Ereignisses beigetragen haben sowie der Freiwilligen Feuerwehr Mönchsroth für die Organisation und Ausleuchtung der Gedenkstelle.



Hölzener Torazeiger (Jad) aus der Genisa Mönchsroth, 18. Jh. Jüdisches Museum Franken, Fürth

↑ Torazeiger werden während des Gottesdienstes in der Synagoge benutzt, um aus der Tora (5 Bücher Mose) zu lesen. Die Tora ist eine heilige Schrift und wird nicht mit der bloßen Hand berührt. Der Vorsänger benutzt den Zeiger, um Zeile für Zeile den Toratext vorzutragen zu können

Unsere Gottesdienste

	Mönchsroth Dorfkirche	Greiselbach Stephanuskirche	Wilburgstetten St. Margareta	Unterbronnen Christophorus Seniorenheim
Sonntag 3.12. 1. Advent	9.00 Uhr Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes, Reese-Posaunenchor 9.00 Uhr Kindergottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung Kirchenvorstand Reese-Gesangverein Wilburgstetten		
Sonntag 10.12. 2. Advent	9.00 Uhr Gottesdienst, Reese 9.00 Uhr Kindergottesdienst 11.30 Uhr Taufgottesdienst 15.00 Uhr Krabbelgottesdienst			
Sonntag 17.12. 3. Advent	9.00 Uhr Gottesdienst, Caesar-Kirchenchor 9.00 Uhr Kindergottesdienst 11.30 Uhr Taufgottesdienst 14.00 Uhr Bezirkschorblasen St. Paul, Dinkelsbühl 17.00 Uhr Adventskonzert mit anschließender Bewirtung, Dorfplatz		10.30 Uhr Gottesdienst Caesar	
Sonntag, 24.12. Heiliger Abend	14.30 Uhr Familiengottesdienst 18.00 Uhr Christvesper – Reese Posaunenchor 23.00 Uhr Besinnung zur Christnacht – Junge Gemeinde	16.00 Uhr Familiengottesdienst, Reese		13.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schnell
Montag, 25.12. 1. Weihnachtstag	9.00 Uhr Gottesdienst, Caesar			
Dienstag, 26.12. 2. Weihnachtstag	9.00 Uhr Gottesdienst, Fiedler-Posaunenchor	10.15 Uhr Gottesdienst, Fiedler		
Sonntag 31.12. Altjahresabend	17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, Reese	15.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, Reese		
Montag, 1.1.2007	10.00 Uhr Andacht zum Jahresbeginn, Caesar			
Sonntag 7.1. 1. So. n. Epiphanias	9.00 Uhr Gottesdienst, Sapper			
Sonntag 14.1. 2. So. n. Epiphanias	9.00 Uhr Gottesdienst, Brand 9.00 Uhr Kindergottesdienst	10.15 Uhr Gottesdienst, Brand		
Sonntag 21.1. 3. So. n. Epiphanias	9.00 Uhr Gottesdienst, Reese-Posaunenchor anschl. Kirchenkaffee 9.00 Uhr Kindergottesdienst 10.30 Uhr Taufgottesdienst			
Sonntag 28.1. Letzter So. n. Epiphanias	10.15 Uhr Spätgottesdienst, Caesar-Kirchenchor 10.15 Uhr Kindergottesdienst	9.00 Uhr Gottesdienst, Caesar		
Mittwoch 31.1.				9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Unsere Veranstaltungen

Gemeindehaus Mönchsroth

Frauenkreis: Dienstag 5.12. 20.00 Uhr
Dienstag 30.1. 20.00 Uhr

Frauenfrühstück: Di 16.1. 9.00-11.00 Uhr

Kirchenvorstandssitzungen:

Mittwoch 13.12. 20.00 Uhr
Mittwoch 17.1. 20.00 Uhr

Krabbelgruppe: „Max+Moritz“

dienstags 9.30-11.00 Uhr

Kindergottesdienst-Helferkreis: Absprache

Gebetskreis: Mittwoch 31.1. 19.30 Uhr

Jungschar: freitags 18.00-19.15 Uhr

Hauskreis: freitags 20.00 Uhr

Ansprechpartner: K. Eberhardt, Tel: 09853/1855

Offener Gesprächskreis:

Freitag, 1.12. und 5.1. 20.00 Uhr

Kirchenchor: montags 20.15 Uhr

Posaunenchor: donnerstags 19.45 Uhr

Besuchsdienstkreis: nach Vereinbarung

Jahreshauptversammlung Diakonieverein:

Mittwoch 24.1. 20.00 Uhr

Gemeindehaus Greiselbach

Kirchenchor: mittwochs 20.00 Uhr

Kinderchor: ab 6 Jahre freitags 16.00 Uhr

Neujahrskaffee: Sonntag 21.1., 14.30 Uhr

Kollektenplan:

3.12./24.12./26.12./31.12. Brot für die Welt

10.12. Kirchenheizung

17.12. Kirchen in Osteuropa

25.12. Evangelische Schulen

1.1. Weltmission

7.1. Weltmission

14.1. Kindergottesdienst

21.1. Lutherische Kirche in Brasilien

28.1. Gesamtkirchliche Aufgaben EKD

Impressum:

Herausgeber: Evang. - Luth. Pfarramt

Limesstraße 4, 91614 Mönchsroth

09853/1688 Fax: 09853/4453

moenchsroth.st.oswald@t-online.de

Anette und Gunther Reese

Irmgard Bäuml

Mo., Di., Mi., Fr. 8.00-11.30 Uhr

Melanie Caesar, Tel. 09853/389850

Elli Walter, Tel. 07964/2474

Spendenkonten: Sparkasse Dinkelsbühl (BLZ 765 510 20)

Kirchengemeinde Mönchsroth: Konto-Nr. 340 315

Kirchengemeinde Greiselbach: Konto-Nr. 466 516

Evang. Diakonieverein Mönchsroth e.V.

Kindergarten - Telefon 09853/1779

Zwergenland - Telefon 09853/38 91 56

Krankenpflege Dinkelsbühl- West

Telefon 09851/58 27 62